
Handelsblatt

Handelsblatt print: Nr. 204 vom 21.10.2020 Seite 046 / Unternehmer des Tages

ANDRE RODENBECK

Stabile Lieferketten der deutschen Bahnindustrie


Die Bahnindustrie hat in der Coronakrise von gut gefüllten Auftragsbüchern profitiert und im ersten Halbjahr einen Rekordumsatz erzielt. Weil jedoch vor allem aus dem Ausland derzeit kaum neue Bestellungen hinzukommen, dürfte sich die Lage der Branche aus Sicht ihres Verbands bald deutlich verschlechtern. "Die Lieferketten haben in der Krise gehalten", sagte der Präsident des Verbands der Bahnindustrie in Deutschland (VDB), Andre Rodenbeck, am Dienstag in Berlin. "Das belegt der sehr dynamische Umsatz." Dieser stieg in den ersten sechs Monaten im Vergleich zum Vorjahr um mehr als ein Viertel auf 6,4 Milliarden Euro. "Ein Plus, das die hohen Auftragseingänge der letzten beiden Jahre reflektiert", sagte Rodenbeck. "Und ein Plus, das die Resilienz der Bahnindustrie in Deutschland spiegelt." Rund 40 Prozent des Geschäfts macht die deutsche Bahnindustrie im Ausland. Und das könnte zum Problem werden. "Der Auftragseingang im Export bricht massiv ein", sagte Rodenbeck. "Das macht uns sehr große Sorge." Um rund einDrittel ging demnach der Eingang neuer Orders aus dem Ausland zurück und lag im ersten Halbjahr damit bei einem Volumen von lediglich 2,3 Milliarden Euro, nach 3,6 Milliarden Euro im ersten Halbjahr 2019. dpa

Quelle:	Handelsblatt print: Nr. 204 vom 21.10.2020 Seite 046
Ressort:	Unternehmer des Tages
Dokumentnummer:	B819C4CD-399A-4C53-ABF4-CE4A49D70814

Dauerhafte Adresse des Dokuments:

https://archiv.handelsblatt.com/document/HB_B819C4CD-399A-4C53-ABF4-CE4A49D70814%7CHBPM_B819C4CD-399A-4C53-ABF4-CE4A49D70814

Alle Rechte vorbehalten: (c) Handelsblatt GmbH - Zum Erwerb weitergehender Rechte:
nutzungsrechte@handelsblattgroup.com

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH